



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an  
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

## „NACH DEN RECHTEN SEHEN“

FACHTAG:  
IGNORIEREN, PROTESTIEREN, VERBIETEN –  
WAS HILFT GEGEN DEMOKRATIEFEINDLICHE  
STRUKTUREN?

Freitag, den 27. Oktober 2017 von 10–15 Uhr  
Plenarsaal, Stadthaus Wurzen

Die Teilnahme ist kostenfrei.  
Wir bitten um eine Anmeldung bis zum  
23. Oktober 2017 per E-Mail an:  
koordination@tolerantes-sachsen.de oder  
unter der Telefonnummer 0178 544 58 07.  
Mehr Informationen finden Sie / findet Ihr auf  
der Website des Netzwerks Tolerantes Sachsen:  
www.tolerantes-sachsen.de

sive wie auch präventive – diskutieren und ein Schlaglicht auf das Phänomen Reichsbürger werfen. Danach wird es Gelegenheit geben, konkrete Probleme und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit demokratiefeindlichen Strukturen an Impulsiven zu diskutieren. Die Themen: Reichsbürger und die Verwaltung, Rechte Szenetreffpunkte, Umstrukturierung rechter Strukturen nach Verboten. Wir freuen uns sehr, mit Jan Rathje (Amadeu Antonio Stiftung), Stephan Conrad (Treibhaus Döbeln), Markus Kemper (Kulturbüro Sachsen) und Steven Hummel (Chronik.LE) ausgewiesene Expert\_innen für den Fachtag gewonnen zu haben. Eine/n Referent\_in des Polizeilichen Terrorismus- und Extremismus-Abwehrzentrum (PTAZ) haben wir ebenso angefragt. Wir möchten Sie/Euch ganz herzlich zu diesem Fachtag einladen und freuen uns auf angelegte Diskussionen.

Zusammen mit dem Netzwerk Tolerantes Sachsen führen wir dieses Jahr die sachsenweite Veranstaltungsreihe „Nach den Rechten sehen“ durch. Warum? Weil wir glauben, dass wir in der Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Parteien auch die Vernetzung zu und Aktivitäten von rechten Akteur\_innen nicht aus dem Blick verlieren sollten. Daher analysierten am 2. Juni 2017 Experten\_innen der AG Vogtlandvernetzung in Plauen die grenzüberschreitenden Aktivitäten Rechter im bayrischen, thüringischen und sächsischen Vogtland. Am 17. Juni kamen zu einem Fachtag in Dresden Engagierte aus ganz Sachsen zusammen, um gemeinsam eine Übersicht zu rechten Strukturen und Aktivitäten zu erstellen. Die Ergebnisse werden am 27. Oktober 10-15 Uhr auf dem Fachtag „Ignorieren, Protestieren, Verbieten – was hilft gegen demokratiefeindliche Strukturen?“ im Plenarsaal des Stadthauses Wurzen vorgestellt. Anschließend werden Expert\_innen die Wirkung bisheriger Maßnahmen dagegen – repres-

### SCHILLER IM BURNOUT KABARETT VON UND MIT JENS-UWE JOPP

Hat Schiller uns heutzutage noch etwas zu sagen? In Gestalt des Leipziger Lehrers am Schillergymnasium (Ach was?) und Kabarettisten Jens-Uwe Jopp versucht er es zumindest. Dem sehr erfolgreichen ersten Akt von Schiller im Burnout (2015/16) folgt nun der brandneue zweite. Und wieder trifft der alte Klassiker mit klassischen Zitaten auf – nun ja – klassische Prototypen von heute, die sich konfrontiert sehen müssen mit dieser putzigen Nervensäge, welche die Moral herumtrompetet und allen auf den Geist geht.

3. November 2017, 20 Uhr  
im Kultur- und BürgerInnenzentrum D5  
in Wurzen  
Eintritt: 3/5 Euro

## >KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.  
Domplatz 5  
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10  
F: 03425 / 85 27 09  
M: team@ndk-wurzen.de  
W: [www.ndk-wurzen.de](http://www.ndk-wurzen.de)

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE03 4306 0967 4010 7232 02  
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Melanie Haller  
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“** und das **Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“** mit der **„Lokalen Partnerschaft für Demokratie“**. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

## >BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Unterstützer\_innen, Mitglieder und Interessierte,

es wird Herbst. Ein wechselhafter Sommer liegt hinter uns und der Wind weht uns scharf um die Nase. Sei es eine Demonstration gegen Rassismus, die zum Inferno hochstilisiert wird, sei es die Bedrohung der Bewohner eines ganzen Hauses in der Wurzener Innenstadt durch einen aggressiven, rechte Parolen schreienden Mob oder die einseitige stereotype Berichterstattung von Streitigkeiten auf Wurzener Straßen – die letzten Monate haben uns vor viele Herausforderungen gestellt und uns ein Mal mehr dazu ermutigt, laut und deutlich Stellung zu beziehen für eine gelebte demokratische Kultur gegen Rassismus und Neonazismus.

Im August haben wir Ahmed Matar verabschiedet, der ein Jahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes mit uns gearbeitet hat. Laura Rieger hat ihre FSJ-Aufgaben an Ernst Stange übergeben, der

## FSJ IM NDK



Hallo, mein Name ist Ernst Stange. Seit September dieses Jahres mache ich mein Freiwilliges Soziales Jahr hier im NDK in Wurzen. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Naunhof. Im Juni habe ich mein Abitur am Gymnasium St. Augustin in Grimma gemacht. In meiner Freizeit besuche ich mit meinen Freunden Festivals und Konzerte, fahre Einrad und spiele Volleyball.

Zusammen mit einer befreundeten Familie bewirtschaften wir einen großen Nutzgarten. Neben dem Garten und sportlichen Aktivitäten ist aber auch Kochen eine meiner großen Leidenschaften. In meinem FSJ beschäftige ich mich in der Hauptsache mit der Pflege und Aktualisierung der Webseite nixlos.de und mit der Organisation und Absprache von Workshops im KulTourMobil.



nun seit September für ein Jahr unsere nixlos-Plattform und das KulTourMobil betreuen wird. Laura bleibt uns zur Freude aller weiter erhalten und setzt bis Ende des Jahres unter anderem eine Plakatkampagne im Stadtraum zum Thema Vorurteile und Rassismus um.

Ein großer Verlust für das NDK ist der Wegzug Mirek Bohdáléks, der mit seiner Familie neue Wege im Westen des Landes beschreitet und bisher einen heißen Draht ins NDK-Büro hält.

Unser Baustellensommerfest ohne Baustelle, aber mit einem unglaublich breiten und vielfältigen Publikum Ende August, hat uns gezeigt, dass das NDK ein Anziehungspunkt für die unterschiedlichsten Menschen ist, die sich hier wohlfühlen und einen Ort finden, um sich zu engagieren, zu diskutieren, zu gestalten und einfach nur da zu sein.

Das offene Haus am Domplatz hat regen Zulauf, und das Mitarbeiter\_innen-Team meistert tagtäglich mit Herz und Geduld den Spagat zwischen den unterschiedlichsten Projekten, Interessen und Bedarfen, die spontan und vielfältig an uns heran getragen werden. Bei aller Offenheit müssen wir uns auch immer wieder die Frage stellen: wie offen sind wir wirklich und wie viel Offenheit können wir überhaupt (er)tragen?

Mit dem Wahlergebnis ist klar: Die „Alternative für Deutschland“ ist mit 27% stärkste Kraft in Sachsen, in einigen Gemeinden lag die Zustimmung sogar bei über 40%. Fast ein Drittel der Wähler\_innen befürwortet also rechte Hetze und demokratiefeindliche Einstellungen. Wie schreibt das Netzwerk Tolerantes Sachsen in einer ersten Stellungnahme an Engagierte vor Ort: Lasst uns Mut fassen!

Seien wir trotz aller Widerstände offen und im Gespräch, denn Enttäuschungen, Frust und Ängsten ist am besten eine gelebte und streitbare demokratische Kultur entgegenzusetzen – eine Kultur, die Möglichkeiten bietet teilzuhaben, gehört zu werden und aktiv zu sein.

WER, WENN NICHT WIR!

Es grüßen herzlichst



Siri Pahnke und Melanie Haller

## CHRONIK NEONAZISTISCHER AKTIVITÄTEN

08. 05. 2017

Oschatz: Unbekannte besprühen mit schwarzer Farbe einen leerstehenden Einkaufsmarkt mit einem Hakenkreuz und dem Schriftzug „A.C. A.B.“ Die Abkürzung steht für „All Cops Are Bastards“ („Alle Polizisten sind Schweine“). (Quelle: chronik.LE)

20. 05. 2017

Oschatz: Am Sonnabend wird ein Asylbewerber am Oschatzer Bahnhof angegriffen. Der aus Marokko stammende Mann wird gegen Mitternacht aus einer Gruppe von etwa zehn Leuten heraus zunächst beleidigt. Anschließend schlägt ihm eine Person aus der Gruppe mit einem Stock auf den Oberschenkel. Eine weitere Person tritt ihm gegen das Bein. Dabei wird der 25-Jährige leicht verletzt. Schließlich kann er vor den Angreifern in Richtung Asylunterkunft flüchten. (Quelle: chronik.LE)

25. 05. 2017

Grimma: Am „Männertag“ kommt es im Grimmaer Ortsteil Bahren vor einer Asylunterkunft zu einer Auseinandersetzung. Zwei betrunkene Männer beleidigen mehrere Bewohner der Unterkunft. Dabei wirft einer der beiden ein Fahrrad in den Innenbereich der Einrichtung. Die Heimbewohner klettern daraufhin über den Zaun. Die beiden Männer, die zuvor vor der Unterkunft gestanden hatten, werden leicht verletzt. (Quelle: chronik.LE)

09. 06. 2017

Wurzen: Gegen 20 Uhr treffen sich auf dem Marktplatz bis zu 80, teilweise stark alkoholisierte Neonazis und „besorgte Bürger“, um anschließend vor einem Haus in der Wenceslauge, in welchem u.a. eritreische und afghanische Flüchtlinge wohnen, rassistische und nazistische Parolen zu skandieren. Sie drohen zudem mit Gewalt. Die Bewohner\_innen sind zutiefst verängstigt, insbesondere eine afghanische Familie mit kleinen Kindern. Stundenlang belagern die Rassisten, darunter viele junge Leute, aber auch bekannte Altnazis, das Haus. Polizeibeamte können Übergriffe verhindern, nehmen zwei Personen fest. Es werden Platzverweise ausgesprochen und Personalien festgestellt. Ein Aufruf bei Facebook und über einen WhatsApp-Account „A-Jugend Frisch auf Wurzen“ hatte die Randalie in der Wurzener In-



## DEMOKRATIEKONFERENZ IN NORDSACHSEN



„Demokratie ist nicht wie Marmelade, man muss sie täglich neu kochen.“ Dies ist nur eine von vielen auf Karten festgehaltenen Erkenntnissen der diesjährigen Demokratiekonferenz am 19. September in Eilenburg. Die externe Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen (PFD) in Trägerschaft des NDK hatte sich diesmal für ein weitgehend offenes Format ohne vorgegebene Themen und lange Vorträge entschieden. Statt dessen gab es nach der Begrüßung durch die Sozialdezernentin des Landkreises Heike Schmidt und den Eilenburger Jugendberater Torsten Pötzsch zur Auflockerung erst mal Improvisations-

theater von Larsen Sechert (Knalltheater) und Susanne Bolf (Theaterturbine) aus Leipzig. Die gespielten Szenen der beiden lieferten eine gute Vorlage für die anschließende Diskussion. Die über 30 Teilnehmer\_innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft tauschten sich dabei intensiv über Themen wie Vielfalt, Gleichstellung, Mitbestimmung, Erinnerungskultur und Jugendbeteiligung aus. All diese Themen spielen im Bundesprogramm *Demokratie leben!* eine große Rolle. Doch was ist damit eigentlich genau gemeint? Was wird davon in Nordsachsen schon gelebt und umgesetzt? Wo gibt es noch Handlungs- und Unterstützungsbedarf? Die Gespräche dazu an fünf Tischen, zwischen denen gewechselt werden konnte, wurden von mehreren Mitarbeiter\_innen des NDK sowie Solvejg Höppner vom Mobilien Beratungsteam (MBT) des Kulturbüro Sachsen e.V. moderiert. Am Rande wurde über die im Rahmen der PFD durchgeführten Projekte und die Ergebnisse der U18-Wahl in Nordsachsen informiert. Unser neuer FSJler Ernst präsentierte zudem das Angebot des KulTourMobils am Beispiel Sieb-

## SDGS – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Vor dieser Frage standen die Schüler\_innen der 8. Klassen der Pestalozzi-Oberschule in Wurzen kurz vor den Sommerferien. In dem dreitägigen Projekt „IN BETWEEN – Was ist Deine Vision?“ befassten sie sich mit den „nachhaltigen Entwicklungszielen“ der Vereinten Nationen – den „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Die 17 Ziele und vor allem ihre 169 Unterziele waren nicht einfach zu erfassen. Sie beschreiben die wichtigsten Handlungsfelder für unsere zukünftige Entwicklung und formulieren konkrete Vorgaben, was bis 2030 zu erreichen ist, um eine Transformation der Welt zum Besseren zu erreichen. Die Jugendlichen sahen sich vor einem unüberwindbaren Berg von Arbeit. Und sie fragten sich natürlich: „Was hat das alles mit mir zu tun?“ Dies forderte einen selbstkritischen Blick auf ihre Lebensweise, auf die Bereitschaft, sich in politische Auseinandersetzungen einzumischen, auf ihre Konsummuster und auf ihre Vorstellungen von einem guten Leben. Die heutige Jugendgeneration ist mehr als andere „IN BETWEEN“, dazwischen, zwischen Gestern und Morgen. Nachdem klar wurde, dass die SDGs nicht irgendwo in der Welt da draußen geschrieben stehen, sondern jede/n einzelne/n von uns betreffen, suchten die Jugendlichen nach den für sie wichtigsten Themen – Armut beenden, Gesundheit für alle, Zugang zu Bildung, Gleichberechtigung herstellen, Klimawandel stoppen. Es wurde viel diskutiert bis in den nächsten Tag hinein, an dem die Eindrücke vom er-



sten Tag spielerisch in Theaterszenen umgewandelt wurden. Für diejenigen, die nicht so gerne im Rampenlicht stehen, gab es viel technisches Know-How für die Arbeit hinter der Kamera zu lernen. Denn am dritten Tag wurden die Theaterszenen in kurzen Sequenzen aufgenommen und zu einem Film verarbeitet. Die Dreharbeiten dazu erfolgten in unserem Kulturkeller. Entstanden ist eine filmische Collage, die Ton-, Musik- bzw. Hörarbeiten sowie Filmaufnahmen verbindet und die Themen- und Ideenvielfalt der beteiligten Jugendlichen wiedergibt. Der knapp 10-minütige Film zeigt, mal abstrakt, mal ganz plastisch, die für die Jugendlichen wichtigsten und in ihrem Rahmen behandelbaren Angelegenheiten. Ihre Botschaften lauten: Geht nicht an bedürftigen Menschen vorbei, egal, woher sie kommen, und haltet die Umwelt sauber zum Wohle aller.

## SOZIOKULTUR VERBINDET – EIN BUNTES SOMMER- UND BEGEGNUNGSFEST AUF DEM DOMPLATZ

Mit mehr als 100 Gästen, darunter zahlreiche Förder\_innen und langjährige Unterstützer\_innen, fand am Samstag, den 26. August, das NDK-Sommerfest auf dem Domplatz statt. Für Kinder und Familien zeigte *Katharinas Schaubude* bereits am Nachmittag zweimal ihre schauerhafte Show und verblüffte Jung und Alt mit den exotischsten Kreaturen aus aller Welt. Unter viel Applaus trat auch der Folklorechor *Rjabinuschka* mit seinen prächtigen Kostümen und russischen und deutschen Liedern auf. Rege Beteiligung gab es bei einer Auktion von sechs gespendeten Werken verschiedener Künstler\_innen der Region. Der Erlös in Höhe von 810 Euro wird dem weiteren Ausbau des Kultur- und BürgerInnenzentrums D5 zugute kommen, ebenso eine Spende der Bundestagsfraktion Die Linke und der beiden Abgeordneten Axel Troost (MdB) und René Jalaß (MdL) in Höhe von insgesamt 1000 Euro. Beim nixlos-Team bedruckten vor allem Kinder unter viel Andrang T-Shirts und Stoffbeutel. Die Leipziger Capoeira-Gruppe *Ginga de Corpo* beeindruckte mit waghalsigen Duellen des aus Brasilien stammenden Kampfkunstsports. Last but not least trat die Chemnitzer Funk-Band *Atlas Ahead* auf und lockte die Gäste im Keller des Kultur- und BürgerInnenzentrums D5 schnell auf die Tanzfläche, die diese erst nach mehr als einer Stunde schweißgebadet verließen, um wenig später zu Musik aus Eritrea weiterzufei-



ern. Das NDK kann resümieren: Unser Sommerfest war ein voller Erfolg, denn es bot Wurzen\_innen und Geflüchteten Anlass sich hier weiter kennen und schätzen zu lernen.

## AUF TUCHFÜHLUNG MIT VORURTEILEN

Im Rahmen des Projektes „Aufmerksam machen – Diskussion anbieten – Vorurteile abbauen“ stärken wir die aktive Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Rassismus in Wurzen und Umgebung – dazu setzen wir auf plakative und performative Aktionen im öffentlichen Raum. Ausgestellt werden ab Ende Oktober für vier Wochen rund 200 Plakate an öffentlichen Plätzen im Wurzen Stadtgebiet. Durch Slogans wie „Ab wann bin ich hier nicht mehr nur zu Gast?“ oder „Warum schaust du mich so an?“ werden Stereotype und Wertungen kritisch aufgegriffen. Die Sprüche wurden von Mai bis Juli in kreativen Workshops gemeinsam von Geflüchteten und Alteingesessenen entwickelt. Beteiligt sind insbesondere das ehrenamtliche Unterstützer\_innen-Netzwerk für Geflüch-

tete in Wurzen, der Runde Tisch Migration als auch junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus verschiedenen Ober- und Berufsschulen. Begleitend hierzu werden drei performative öffentliche Aktionen mit verschiedenen Akteur\_innen umgesetzt, in dessen Rahmen auch die Bürger\_innen der Stadt eingeladen sind, sich mit den Themenspektrum auseinander zu setzen. In Bezug auf die Realisierung des Projektes bedanken wir uns für die Förderung der **Stiftung :do**, der **Robert Bosch Stiftung im Rahmen der Aktionen für eine Offene Gesellschaft, dem Landesprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz und dem Kulturbahnhof Markkleeberg.**



29.06.2017

Borna: In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag attackieren Unbekannte gegen 2 Uhr das Büro des Vereins Bon Courage in Borna mit Steinen. Da die Scheiben aus Sicherheitsglas bestehen, können sie diese nicht durchschlagen. (Quelle: chronik.LE)

14.07.2017

Eilenburg: Unbekannte Täter besprühen an einem Schulgebäude in Eilenburg mehrere Türen, die Fassade sowie ein auf dem Gelände stehenden Container mit gelber Farbe. Mit der Sprühfarbe wird auch ein Hakenkreuz angebracht, sowie ein weiteres kleines Hakenkreuz mittels eines Markers an einer Seitentür. (Quelle: chronik.LE)

02.09.2017

Wurzen: Abgesichert von einem massiven Polizeiaufgebot sind in Wurzen linksgerichtete Demonstranten gegen Rassismus und Neonazis auf die Straße gegangen. Bis zu 400 Menschen zogen laut Veranstalter am Sonnabend durch die Stadt, die Polizei spricht von 350 Teilnehmern. Entgegen der Befürchtungen vieler Einwohner verlief die Demonstration der Antifa in Wurzen friedlich. Abgesichert wurde sie von Polizisten der Bundes- und Bereitschaftspolizei sowie des SEK Sachsen. Begleitet wurde der Demonstrationzug allerdings von rechten Störern, die sich entlang der Route versammelt hatten. Immer wieder versuchten sie, die Teilnehmer der Antifa-Demo zu attackieren oder niederzuschreien, sie pöbelten und gingen dabei verbal auch Polizisten an. Mehrfach ging die Polizei dazwischen und drängte die Störer zurück, so unter anderem am Bürgermeister-Schmidt-Platz. Hier war die Lage aufgrund der Größe des Platzes kurzzeitig unübersichtlich. Nach dem offiziellen Ende der Demonstration haben die Rechten versucht, den Bahnhof zu blockieren. Schließlich wurde eine Spontankundgebung in 100 Meter Entfernung genehmigt. Bereits im Vorfeld der Demonstration wurden auf Facebook mindestens drei Seiten erstellt, die von mutmaßlichen Neonazis oder „besorgten Bürgern“ angelegt worden waren („Wurzen bleibt braun“, „Wurzen Heimatstadt“ und „Wurzen gegen Krawalltourismus“), Hetze gegen die Demonstration betrieben und Angst schürten. Quelle: MDR